

Milchviehalmen im Vinschgau

Dr. Markus Joos: „Gestaltung eines optimalen Umfeldes für die Almwirtschaft ist notwendig!“

von Dipl.-Ing. Johann Jenewein



Im Käsekeller wurde auf den Einbau arbeitswirtschaftlich leicht handhabbarer mobiler Küsebretter Wert gelegt

Im Unterschied zu den übrigen Regionen Südtirols, führte Dr. Joos aus, sind die Almen im Vinschgau fast ausschließlich in gemeinschaftlichem Besitz. Die rd. 80 Gemeinschaftsalmen weisen eine Almweidefläche von insgesamt ca. 40.000 ha auf und werden jährlich mit 10.000 GVE, davon 1.500 Milch-

Der Vinschgau erstreckt sich vom Reschenpass im Norden bis zur Gemeinde Schnals im Süden und besteht aus 13 Gemeinden mit 35.000 Einwohnern. Im Vinschgau werden 2.200 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, wovon 1.200 mit Rinderhaltung ausgewiesen sind. Diese Betriebe halten 9.000 Kühe mit einer Jahresliefermenge von 35 Mio. kg Milch (davon 4 % Almmilch). Durch die Realteilung und Flurzersplitterung bestehen vor allem im oberen Vinschgau kleinste Betriebsstrukturen mit einem hohen Anteil an Neben- und Zuerwerbsbetrieben. Die kaum mehr vorhandene Milchverarbeitung auf den Vinschgauer Almen wurde im Rahmen eines LEADER-Projektes seit 1992 sehr erfolgreich reaktiviert. Dr. Markus Joos, Mitinitiator und jahrelanger Leiter dieses Projektes, berichtete bei der Internationalen Almwirtschaftstagung in Mals/Südtirol über dieses Projekt.

kühen bestoßen. Auf 90 % der 30 Kuhalmen wird die Milch jährlich zu 120 t Almkäse und Almbutter verarbeitet. Durch die kleine Betriebsstruktur werden pro Heimbetrieb weniger als 2 Kühe auf die Alm aufgetrieben. Die gemeinschaftliche Almbewirtschaftung bewirkt auch, dass die Almen nicht von den Bauern selbst,

sondern von angestelltem Almpersonal betreut werden, womit ca. 200 Personen in diesem Gebiet Arbeit finden. Die Kombination mit dem Tourismus wurde in den letzten Jahren ausgebaut, wobei etwa ein Drittel der Kuhalmen gastwirtschaftlich genutzt wird.

LEADER-Projekt Vinschgauer Sennalmen



Auf den meisten Almen wird mit dem System der „Aufrahmwannen“ gearbeitet

LEADER ist ein integriertes Wirtschaftsprogramm für strukturschwache Gebiete, das von der EU initiiert wurde. Im Bereich Landwirtschaft war im Vinschgau die Almwirtschaft schwerpunktmäßig im LEADER-Programm vertreten. In diesem Sektor wurden in den letzten 12 Jahren Ausgaben in der Höhe von 1,7 Mio. Euro getätigt, wobei der Investitionszuschuss zwischen 70 und 80 % lag. Das Ziel dieses Projektes war „die Sicherung und

Aufwertung der Vinschgauer Almwirtschaft als unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Berglandwirtschaft und die Rettung und Erhaltung der noch bestehenden Milchviehalmen mit der Verarbeitung auf der Alm", betonte der Referent.

Insgesamt beteiligten sich 19 Almen am Projekt mit der schwerpunktmäßigen Sanierung bzw. Ausbau der Sennhütte, wobei die Trennung des Verarbeitungs- und Wohnbereiches oberstes Ziel war. Weiters wurde in die Einrichtung der Almsennereien, der Sanierung der Almställe, der Düngerorganisation und der Errichtung von Kleinwasserkraftwerken investiert. Von zwei Almen wurde als Pilotprojekt eine Milchleitung in die bestehende Dorfsennerei errichtet.

Begleitende Maßnahmen

Das durchgeführte Projekte beschränkte sich nicht nur auf die Errichtung und Erneuerung der Infrastruktur, sondern es wurden weitere begleitende Maßnahmen - wie z.B. Almweidekartierungen, rechtliche und steuerrechtliche Beratung der Agrargemeinschaften, touristische Nutzung und Kooperationsprojekte mit dem Tourismus wie Führungen, Almshank und Folder - initiiert.

Ein weiterer wesentlicher Teil des Projektes war die Qualitätsförderung durch Aus- und Weiterbildung der Senner und Hirten mit einer jährlichen Weiterbildungsveranstaltung



vor der Almauffahrt sowie Tagungen für die Almverantwortlichen zu aktuellen Themen. Zudem wurden Almlehrfahrten in die benachbarten Regionen Graubünden, Vorarlberg und Nordtirol durchgeführt. Die Milchverarbeitung wird durch einen Mitarbeiter des Südtiroler Sennereiverbandes im Rahmen von „Almbesuchen“ betreut und unterstützt. Als gesellschaftlichen Höhepunkt des Almwirtschaftsjahres wird heuer bereits zum vierzehnten Mal eine Almkaseverkostung durchgeführt. Diese findet im Herbst unter nahezu hundertprozentiger Beteiligung der Vinschgauer Sennalmen statt. Als ganz wesentliche Maßnahme wird seit dem Jahr 2000 durch den Südtiroler Sennereiverband ein Qualitätssicherungsprogramm durchgeführt (siehe Kasten). Die Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm bildet die Voraussetzung zum Erhalt der zusätzli-

chen Alpmungsprämie in der Gesamthöhe von 150 Euro pro Kuh (auf sonstigen Almen beträgt die Prämie rd. 60 Euro pro GVE). Den großen Erfolg des Projektes sieht Dr. Joos in der praktizierten Teamarbeit: Gründung der ARGE Vinschger Milchviehalmen, Unterstützung durch die Abteilungen Forst- und Landwirtschaft der Landesregierung, der Fachschule für Landwirtschaft Fürstenburg, des Südtiroler Sennereiverbandes, des Landestierärztlichen Dienstes, der begeisterungsfähigen Almmeister mit ihrem Almpersonal und den politischen Vertretern mit

Im Projekt wurden begleitende Maßnahmen - z.B. Weidekartierungen - durchgeführt

Qualitätssicherung

- o Autorisierung durch die zuständige Behörde
- o Ausbildungsnachweis SennerIn
- o Kontrolle der Kühe vor der Almauffahrt
- o Kontrolle der Melkmaschine
- o Produktkontrollen, Tagesaufzeichnungen
- o Teilnahme an Weiterbildung



tiroler fleckvieh



**Leistungsstark und FIT
der Spezialist
für Milch UND Fleisch**

Auf den
**Versteigerungen in Rotholz bei Jenbach
und Lienz (Osttirol)**

bieten wir an:

**5.000 Zuchtkühe, -kalbinnen und -stiere, weiters
Zucht- und Nutzkälber sowie Jungtiere für die Mast**

Versteigerungstermine 2005

Rotholz:

Mittwoch, 12.01. weibl., Stiere
Mittwoch, 02.02. weibl.
Mittwoch, 02.03. weibl.
Mittwoch, 30.03. weibl., Stiere
Mittwoch, 20.04. weibl.
Mittwoch, 11.05. weibl.
Mittwoch, 01.06. weibl., Stiere
Mittwoch, 31.08. weibl.
Mittwoch, 21.09. weibl.
Mittwoch, 12.10. weibl.
Mittwoch, 19.10. Stiere

Mittwoch, 09.11. weibl.
Mittwoch, 23.11. weibl.
Mittwoch, 07.12. weibl., Stiere

Lienz:

Dienstag, 18.01. weibl.
Dienstag, 15.03. weibl.
Dienstag, 10.05. weibl.
Dienstag, 30.08. weibl.
Dienstag, 27.09. weibl.
Dienstag, 18.10. weibl.
Dienstag, 15.11. weibl.

ROTHOLZ

Versteigerungsbeginn 09.30 Uhr Zuchtkälber, ab 10.00 Uhr Großvieh.

Die Sonderkörung und Bewertung der aufgetriebenen
Stiere findet am Vortag statt.

LIENZ

Auftrieb und Bewertung am Versteigerungstag

Anfragen und Katalogwünsche an:

Tiroler Fleckviehzuchtverband,

Brixnerstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/5929 - 267

e-mail: fleckvieh@lk-tirol.at

einem „almwirtschaftlichen Herzen“.

Zukunftsperspektiven

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sieht der Referent bis zum Jahr 2006 als abgesichert. Als problematisch bezeichnete Dr. Joos die Entwicklung der Tierzucht in den letzten Jahrzehnten, die er als nicht unbedingt „almverträglich“ betrachtet. Neben einer standortangepassten Almbewirtschaftung müsste auch eine standortangepasste Tierzucht angestrebt werden. Als Problem für die Sennalmen stellt sich der durch die Molkereien ausbezahlte höhere Milchpreis während der Sommermonate dar, was manchen Bauern dazu veranlassen kann, die Kühe nicht zu alpen sondern auf dem Heimbetrieb zu belassen. In der Personalsituation tritt das Problem eines starken jährlichen Wechsels auf. Dies erfordert eine ständige neue Ausbildung der AlmsennerInnen. Der häufige Personalwechsel ist aber auch bei der Betreuung der Tiere durch die Eigenheiten und Besonderheiten jeder Alm nachteilig.

Ein wichtiges Anliegen zur Erhaltung der Sennalmen ist die Weiterentwicklung und der Ausbau der differenzierten Alpungsprämie. Weiters ist die Sensibilisierung der Gesellschaft in Anfragen sowie die Betreuung der gemeinschaftlichen Almbewirtschaftung notwendig. Bei der optimalen Gestaltung dieses Umfeldes glaubt Dr. Joos an den Weiterbestand der Sennalmen. ■